

Visionen ohne Denkschablone

Wie soll Heilbronn-Franken in Zukunft aussehen?

Über globale Probleme zerbrechen sich viele die Köpfe, aber wer denkt schon über die Region nach? Von „Leuten ohne vorgefasste Denkschablone“ erhofft sich jetzt die „Bürgerinitiative pro Region“ Visionen für die Region Heilbronn-Franken von morgen. Schulklassen können sich ab sofort im großen Wettbewerb „Jugend gestalte die Region“ austoben. Es gibt Geldpreise für die Klassenkasse zu gewinnen.

Gewinner feststehen. Die BI beabsichtigt, die besten Beiträge in einer Publikation zusammenzufassen.

Weitere Infos gibt es bei der „BI pro Region Heilbronn-Franken e.V.“, Telefon (07940) 15-23 29.

RAINER HOCHER

REGION. „Wir wollen Jugendlichen Anreize bieten, sich mit der Region auseinanderzusetzen“, sagte gestern der zweite Vorsitzende der „BI pro Region“, Frank Stroh, bei einer Pressekonferenz in Neckarsulm. Dazu hat man den Schulwettbewerb ausgeschrieben, von dem sich die BI-Mitglieder um den Unternehmer Reinhold Würth kreative Denkansätze für die Zukunft der Region erhoffen.

Ab 13. September erhalten etwa 220 Schulen in der Region Post von der Bürgerinitiative, in der die Aktion anhand einer Broschüre genau dargestellt wird. Schulleitungen, Schulämter und das Oberschulamt sind bereits mit im Boot, sodass der Wettbewerb auf „gute Fürsprache“ hoffen darf. Ob die Aktion zu einem Erfolg wird, hängt entscheidend auch von den Klassenlehrern ab, die ihre Schüler zum Nachdenken über ihr konkretes regionales Umfeld motivieren sollten. Vielleicht kann der Regionalwettbewerb in den Unterricht eingebaut werden?

Teilnehmen können Schulklassen ab der 9. Klasse und darüber hinaus – von der Hauptschule über die Realschule bis zum Gymnasium. Auch Berufsschulklassen können mitmachen. Für alle vier Schultypen wurden gesonderte Preise ausgeschrieben. Je Schultyp gibt es einen ersten Preis in Höhe von 500 Mark, einen zweiten Preis mit 300 Mark und einen dritten Preis mit 150 Mark für die Klassenkasse.

Der Verein möchte von den Schülern erfahren, wie sie die Zukunft der Region Heilbronn-Franken sehen und wie sie deren Zukunft gestalten würden. Vorsitzender Reinhold Würth sagte, man wünsche sich eher konstruktive Denkanstöße als „negativierende, besserwissernde, ironische Betrachtungen“.

Die Arbeiten sollen anhand der vorgegebenen Schwerpunkte Arbeitsplätze, Umwelt/Natur, Bildung, Verkehr/Mobilität, Freizeit/Kultur mit Bezug auf die Region erstellt werden. Ob Collage, Video, Aufsatz oder ein anderes Medium – die Form der Darstellung bleibt den Schulklassen überlassen. Einsendeschluss ist der 15. Dezember und noch im Jahr 1999 sollen die